

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für  
Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung am  
28.02.2012**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal,  
Marktplatz 2,  
06100 Halle (Saale),

**Zeit:** 17:03 Uhr bis 18:50 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

### **Anwesend sind:**

Herr Denis Häder	MitBÜRGER für Halle	
Herr Martin Bauersfeld	CDU	Herr Bauersfeld nahm bis 18:48 Uhr an der Sitzung teil.
Herr Lothar Dieringer	parteilos	Herr Dieringer nahm bis 18:05 Uhr an der Sitzung teil.
Herr Andreas Scholtyssek	CDU	Herr Scholtyssek nahm bis 18:48 Uhr an der Sitzung teil.
Herr Rudenz Schramm	parteilos	Vertreter für Frau Dr. Sitte Herr Schramm nahm von 17:05 Uhr bis 18:55 Uhr an der Sitzung teil.
Herr Olaf Sieber	DIE LINKE.	Herr Sieber nahm bis 18:30 Uhr an der Sitzung teil.
Frau Gertrud Ewert	SPD	
Frau Katharina Hintz	SPD	
Herr Andreas Hajek	parteilos	
Herr Christoph Menn	BÜNDNIS90 /DIE GRÜNEN	
Herr Dr. Gerhard Kotte	SKE	
Frau Irmgard Lawnik	SKE	
Herr Hartmut Müller	SKE	
Herr Wolfram Neumann	Beigeordneter	
Herr Stefan Jaeger	Referent	
Herr Steffen Ruppe	Controller	
Herr Dr. Heinz Friedrich Franke	Amtsleiter	
Frau Eileen Panier	Protokoll- führerin	
Herr Dietmar Weichler	Stabsstellen- leiter	
Herr Goswin van Rissenbeck	Eigenbetriebs- leiter	
Frau Kerstin Biesecke	Stabsstellen- leiterin	
Frau Sandra Cech	SB Haushalt	

### **Entschuldigt fehlen:**

Herr Uwe Heft	parteilos	
Frau Dr. Petra Sitte	DIE LINKE.	vertreten durch Herrn Schramm
Frau Beate Fleischer	SKE	
Herr Christian Glüse	SKE	
Herr Stefan Person	SKE	
Herr Heinz-Günter Ploß	SKE	
Herr Jörg Puschmann	SKE	

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung wurde von **Herrn Häder, Vorsitzender des Ausschusses**, eröffnet und geleitet.

Er stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Es gab Änderungen zur Tagesordnung, die in Form von Änderungsanträgen zu TOP 4.2. gestellt wurden. Des Weiteren wurde TOP 4.3. durch die Verwaltung von der Tagesordnung abgesetzt.

**Herr Häder** bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis zur Tagesordnung:** - einstimmig zugestimmt -

**Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 24.01.2012
4. Beschlussvorlagen
  - 4.1. Einbringung doppischer Haushalt 2012 (Unterlagen bitte mitbringen!)  
Vorlage: V/2011/10306
  - 4.2. Konzept zum Halleschen Weihnachtsmarkt 2012 (inkl. "Wintermarkt")  
Vorlage: V/2012/10417
    - Änderungsantrag des Stadtrates Swen Knöchel (Fraktion DIE LINKE.) zur Vorlage
    - 4.2.1 "Konzept zum Halleschen Weihnachtsmarkt 2012" (Vorlagen-Nr.: V/2012/10417)  
Vorlage: V/2012/10486
    - Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. zur Vorlage "Konzept zum Halleschen
    - 4.2.2 Weihnachtsmarkt 2012" (Vorlagen-Nr.: V/2012/10417)  
Vorlage: V/2012/10499
    - Änderungsantrag der FDP-Stadtratsfraktion zum Konzept zum Halleschen
    - 4.2.3 Weihnachtsmarkt 2012  
Vorlage: V/2012/10498

- 4.3. Berichterstattungen in den Fachausschüssen und im Stadtrat  
Vorlage: V/2011/10362
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zur Festsetzung der Sperrzeit für öffentliche Vergnügungsstätten  
Vorlage: V/2012/10373
6. schriftliche Anfragen von Stadträten
7. Mitteilungen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

**zu 3      Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom  
24.01.2012**

---

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung vom 24.01.2012.

**Abstimmungsergebnis:**

**- einstimmig zugestimmt -**

**zu 4      Beschlussvorlagen**

---

**zu 4.1    Einbringung doppischer Haushalt 2012 (Unterlagen bitte mitbringen!)  
Vorlage: V/2011/10306**

---

Es wurde sich darauf geeinigt, den Tagesordnungspunkt im Rahmen einer 2. Lesung zu beraten und die Fragen aus der vergangenen Ausschusssitzung zu beantworten.

Zunächst erhielt **Herr Neumann, Beigeordneter für Wirtschaft und Arbeit**, das Wort zur Beschlussvorlage.

Es wurde zunächst darauf hingewiesen, dass für die kommende Ausschusssitzung eine Beschlussvorlage zur Umsetzung der Mittelreduzierung vorgelegt wird, welche auch die entsprechende Liste als Anlage enthält. In Vorbereitung auf die kommende Sitzung und auf die angesprochene Beschlussvorlage, wurde diese im stattfindenden Ausschuss als Tischvorlage ausgegeben, um den Stadträten und Fraktionen die Möglichkeit einzuräumen ggf. bis zur nächsten Sitzung entsprechende Änderungsanträge zu stellen.

In der Untersetzung der Mittelreduzierung wurde der Eigenbetrieb für Arbeitsförderung (EfA) herausgenommen, da hier der Eigenbetriebsausschuss verantwortlich und daher auch für die Beschlussfassung zuständig ist.

Es ist vorgesehen, eine Beschlussfassung in der nächsten Ausschusssitzung des Ausschusses für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung herbeizuführen. Danach würde die Vorlage im April in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften weiterlaufen, um dann dem Stadtrat im April zur Beschlussfassung vorgelegt zu werden.

In diesem Zusammenhang wurde darauf hingewiesen, dass derzeit von der Bäder GmbH geprüft wird, ob die Reduzierung um 350.000 Euro ggf. auch im laufenden, operativen Geschäft umgesetzt werden kann, anstatt eine Reduzierung der Wasserflächen herbeizuführen. Es wurde durch **Herrn Neumann** zugesagt, dass eine genauere Darstellung bzgl. der Positionen bei der Bäder GmbH bis zur kommenden Ausschusssitzung übergeben wird.

Zum Zoo konnte noch mitgeteilt werden, dass es bereits grünes Licht für die Verwendung der VNG-Mittel gegeben hat, somit kann eine Entscheidung im morgigen Stadtrat getroffen werden.

Anfrage von **Herrn Häder**:

Wurde die dadurch anfallende Vorfälligkeitsentschädigung bei der Darstellung der Einsparung bereits berücksichtigt?

Antwort von **Herrn Neumann**:

Ja.

Im Anschluss erfolgte nun die Beantwortung der Anfragen aus der vergangenen Ausschusssitzung.

Anfrage von **Frau Hintz, SPD-Stadtratsfraktion** zum EfA:

Im alten Entwurf des Haushaltsplanes wurde für den EfA ein Budget in Höhe von 2.641.000 Euro veranschlagt. Im aktualisierten Entwurf stehen 2.668.000 Euro zur Disposition und unter Berücksichtigung der Streichliste ist von 2.848.000 Euro die Rede. Welcher Betrag entspricht denn nun der Realität und wie kommen diese Schwankungen zu Stande?

Antwort von **Herrn Neumann**:

In 2012 wurde mit einem Budget in Höhe von 2,8 Mio. Euro geplant, daher wird von dieser Summe ausgegangen.

Wortmeldung von **Herrn van Rissenbeck, Eigenbetrieb für Arbeitsförderung**:

Der Wirtschaftsplan des EfA wurde im Oktober 2011 mit 2,8 Mio. Euro beschlossen. Im Rahmen der Haushaltsaufstellung wurden noch einmal weitere mögliche Einsparungen geprüft, sodass man im Ergebnis auf die Summe von 2,6 Mio. Euro im „neuen“ Haushaltsplanentwurf kommt.

Anfrage von **Frau Ewert, SPD-Stadtratsfraktion**:

Bei den Mittelreduzierungsvorschlägen wurden ja zum Teil ganze Bereiche „lahm gelegt“. Dies soll sich ja entspannt haben, schlägt sich das für die im Ausschuss benannte Bereiche nieder?

Antwort von **Herrn Neumann**:

Die Vorschläge kommen natürlich aus der Verwaltung, aber schlussendlich muss der Ausschuss entscheiden, in welcher Höhe er die Mittelreduzierungen mitträgt oder an anderer Stelle im Haushaltsplan eine Kompensation gefunden werden muss.

Wortmeldung von **Herrn Dieringer, CDU-Stadtratsfraktion:**

Er wird seine Zustimmung zu der Untersetzung der Mittelreduzierung nicht geben. Die Stadt beschwert sich auf der einen Seite, dass ein Einnahmenproblem besteht und auf der anderen Seite werden den Verantwortlichen für die Betreuung und Ansiedlung von Unternehmen, welche ja der Stadt Einnahmen „bescheren“, die finanziellen Mittel genommen. Damit „nimmt man der Kuh, die man melken will, das Futter weg.“

Anfrage von **Frau Ewert** zur Stabsstelle Veranstaltungsservice und Marktwesen:  
Wie kommen die Erhöhungen bei den Personalkosten zu Stande?

Antwort von **Herrn Neumann:**

Zum Einen wurden in der Stabsstelle Teilzeitinitiativen umgesetzt, die natürlich Einsparungen im Bereich Personal verursachen. Im Gegensatz dazu stehen die 1,5 % Tarifierhöhung, die dann natürlich für einen Anstieg der Personalkosten sorgen.

Insgesamt muss aber bei der Stabsstelle berücksichtigt werden, dass gerade im Marktwesen umlagefähige Kosten und nicht umlagefähige Kosten entstehen. Da die Marktsatzung jedoch für alle Märkte gilt, wird ein Überschuss bei einigen Märkten erzielt, um Verluste anderer Märkte auszugleichen.

Anfrage von **Herrn Häder:**

Gibt es bezüglich der Märkte und Veranstaltungen auf dem Marktplatz eine Aufstellung dazu?

Antwort von **Herrn Neumann:**

Er wird die Anfrage mitnehmen.

Wortmeldung von **Herrn Sieber, Fraktion DIE LINKE.:**

Diese Aufstellung wurde bereits in der vergangenen Ausschusssitzung zugesagt.

Hinweis von **Frau Biesecke, Stabsstelle Veranstaltungsservice/Marktwesen:**

Es ist festzustellen, dass lediglich der Bereich Veranstaltungsservice nicht kostendeckend arbeitet und dieser Bereich aber in der Stabsstelle verankert ist. Der Veranstaltungsservice übernimmt lediglich eine Mittlerrolle, während bei den Fachämtern, an die die Anträge weitergeleitet werden, die Kostenlegung erfolgt.

Anfrage von **Herrn Scholtyssek, CDU-Stadtratsfraktion** zur Stabsstelle

Dienstleistungszentrum Wirtschaft (DLZW):

Welche Aufgaben übernimmt das DLZW und welche Kosten entstehen dafür?

Antwort von **Herrn Neumann:**

Für das DLZW ist volle Kostentransparenz gegeben. Er wird das nochmal mitnehmen und ein schriftliche Übersicht zusammenstellen.

Darüber hinaus wurden noch einmal die Aufgaben des DLZW dargestellt (Betriebsberatung, Gründungs- und Förderberatung, Fallmanagement, Projektmanagement und Baustellenmanagement).

Antwort von **Herrn Scholtyssek:**

Hinter der Aufzählung der Aufgaben des DLZW fehlt aber die Hinterlegung der Projekte und entstehenden Kosten.

Antwort von **Herrn Neumann:**

Sowohl im Haushaltsplanentwurf als auch in der Untersetzung der Mittelreduzierung sind die Personal- und Sachkosten dargestellt.

Antwort von **Herrn Weichler, Stabsstelle Dienstleistungszentrum Wirtschaft:**

Im DLZW wird eine Statistik bzgl. zu Stande gekommener Kontakte u. ä. geführt. Jedoch kann nicht dargestellt werden wie viele Arbeitsstunden und Kosten pro Projekt geleistet wurden.

Antwort von **Herrn Scholtyssek:**

Eine grobe Schätzung würde bereits reichen.

Wortmeldung von **Herrn Häder:**

Bei der Erarbeitung einer Aufstellung wäre auch gut, wenn dargestellt werden könnte, wie viel Prozent die Kontaktpflege im Rahmen der Tätigkeiten des DLZW ausmacht.

Wortmeldung von **Herrn Sieber:**

Zunächst schloss er sich den Ausführungen von **Herrn Dieringer** an, nicht seine Zustimmung zur Untersetzung der Mittelreduzierung zu geben. Darüber hinaus dachte auch er, dass er in dieser Sitzung eine Aufstellung zu den von **Herrn Scholtyssek** geforderten Kriterien erhält, ähnlich wie es **Herr Dr. Franke, Amt für Wirtschaftsförderung**, bereits in der vergangenen Sitzung für seinen Bereich getan hat.

Antwort von **Herrn Neumann:**

Er wird dies noch einmal mitnehmen. Eine Übersicht für das DLZW liegt ihm bereits vor, jedoch wird er nun versuchen noch die Anfrage von **Herrn Scholtyssek** darin zu beantworten.

Es wurde im Zusammenhang mit dem DLZW auch noch einmal auf die mögliche Reduzierung der Kosten der Unterkunft (KdU) Bezug genommen, die sich u. a. durch Existenzgründungen ergeben.

Antwort von **Herrn Sieber:**

Die KdU sind doch bereits soweit in der vergangenen Sitzung geklärt worden. Was für ihn viel mehr interessant ist, ist eine Übersicht mit der Darstellung, was passieren würde, wenn die geplante Streichung umgesetzt wird und die betroffene Stelle demnach nicht mehr vorhanden ist. Also wie viele Investoren können angesprochen werden, wenn eine Stelle fehlt. Darüber hinaus wäre interessant zu wissen, wie viele Investoren von sich aus auf das DLZW zugegangen sind und wie viele Investoren vom DLZW gezielt angesprochen wurden.

Antwort von **Herrn Neumann:**

Er nimmt dies noch einmal mit und wird eine entsprechende Aufstellung in der nächsten Ausschusssitzung vorlegen.

Wortmeldung von **Herrn Dr. Franke:**

**Herr Dr. Franke** weist darauf hin, dass eine solche Aufstellung für das Amt für Wirtschaftsförderung zu den einzelnen Betreuungsergebnissen vorliegt und sogar teamkonkret hinterlegt werden kann. So konnten im Jahr 2011 22 Unternehmen mit insgesamt knapp 500 Arbeitsplätzen angesiedelt werden. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass die Wirtschaftsförderung dabei lediglich eine „Teilleistung“ erbracht hat, denn die Ansiedlung von Unternehmen in der Stadt Halle (Saale) ist immer als Gesamtleistung der Verwaltung zu betrachten (so sind mehrere Fachämter beteiligt).

Wortmeldung von **Herrn Sieber:**

Er hätte schon sehr gern gewusst, was somit im vergangenen Jahr nicht gelaufen wäre, wenn nicht das nötige Budget zur Verfügung gestanden hätte.

Anfrage von **Herrn Häder** an **Herrn Dr. Franke**:

Liegt die Übersicht bereits für den heutigen Ausschuss vor, denn dann könnte man die sich gleich anschauen.

Antwort von **Herrn Dr. Franke**:

Ja, die Übersicht liegt in Form einer Präsentation vor, die sofort gezeigt werden kann.

Anfrage von **Herrn Bauersfeld, CDU-Stadtratsfraktion** zu DLZW:

Im Rahmen der Mittelreduzierung sollen 55.000 Euro eingespart werden, wenn im DLZW eine Stelle wegfällt. Welche Stelle wäre denn betroffen?

Antwort von **Herrn Neumann**:

Die Stelle einer der beiden Mitarbeiterinnen würde beim DLZW wegfallen, und die Stelleninhaberin würde innerhalb der Verwaltung auf eine wiederzubesetzende Stelle, welche ohnehin besetzt werden müsste und somit dort zu keinen Einsparungen der Personalkosten führt, umgesetzt werden.

Nach einer Diskussion, ob die Präsentation von **Herrn Dr. Franke** am Ende der Sitzung oder zum entsprechenden Beratungspunkt gezeigt werden soll, wurde sich darauf verständigt, die Präsentation sofort vorstellen zu lassen.

**Herr Dr. Franke** stellte dem Ausschuss die Präsentation vor und griff am Ende noch einmal die Frage auf, was passiert, wenn die Mittelreduzierung in der vorgelegten Form greift: das ist prinzipiell schwer zu sagen, aber bei einer Reduzierung der Sachkosten in dieser Höhe kann dann wohl keine Akquisition mehr mit größerer Gewissheit auf Erfolg durchgeführt werden.

Es gab im Anschluss an die Präsentation keine weiteren Fragen.

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Ergebnisplan 2012 einschließlich des Vorschlages zur Mittelreduzierung (Anlage 2) sowie die Investitionsprioritätenliste der Investitionsvorhaben 2012 - 2017 (Anlage 1) werden zur Beratung in die Fachausschüsse verwiesen.

Damit ist sichergestellt, dass das Zieldefizit von -9,0 Mio. EUR für 2012 (vgl. genehmigter Haushalt 2010) erreicht wird und der Haushalt 2012 genehmigungsfähig ist.

2. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2010 zur Kenntnis.

### **Abstimmungsergebnis:**

**- beraten -**

Der Tagesordnungspunkt wurde beraten, dies wird als 2. Lesung angesehen.



## **zu 4.2 Konzept zum Halleschen Weihnachtsmarkt 2012 (inkl. "Wintermarkt") Vorlage: V/2012/10417**

---

Zunächst erhielt **Herr Neumann** das Wort zur Beschlussvorlage:  
Was den Wintermarkt betrifft, so handelt es sich hier um ein „Null-Summen-Spiel“. Ansonsten sollten zunächst die vorliegenden Änderungsanträge beraten werden.

### **geänderter Beschlussvorschlag:**

Die Oberbürgermeisterin empfiehlt dem Stadtrat, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Stadtrat beschließt das nachstehende Konzept zum Halleschen Weihnachtsmarkt 2012, **jedoch ohne den Veranstaltungsort Hansering. Der Wochenmarkt ist, im Benehmen mit dem Händlerbeirat für einen anderen Standort zu planen.**
2. Der Stadtrat beschließt, dass auch in 2012 ein Wintermarkt durchgeführt wird. Mit der Durchführung des Wintermarktes wird wieder die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH beauftragt.
3. **Die Bewerber für den Halleschen Weihnachtsmarkt sichern einen barrierefreien Zugang zu ihren Verkaufsständen bzw. sichern eine alternative Bedienung von RollstuhlfahrerInnen und/oder RollatorenbenutzerInnen. Die barrierefreie Zugänglichkeit von Weihnachtskrippe und Bücherbox wird gesichert.**
4. **Die elektrischen Versorgungsleitungen sollen rückwärtig verlegt werden, sofern dies partiell nicht möglich ist, sind ausschließlich Kabelbrücken statt Kabelmatten zu verwenden.**

### **Abstimmungsergebnis:**

**- einstimmig zugestimmt -**

6 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
2 Stimmenthaltungen

## **zu 4.2.1 Änderungsantrag des Stadtrates Swen Knöchel (Fraktion DIE LINKE.) zur Vorlage "Konzept zum Halleschen Weihnachtsmarkt 2012" (Vorlagen-Nr.: V/2012/10417) Vorlage: V/2012/10486**

---

**Herr Schramm, Fraktion DIE LINKE.**, erhielt, stellvertretend für den nicht anwesenden Antragsteller, das Wort zum Antrag:  
Es erschließt sich dem Antragsteller nicht, warum der Standort Hansering sinnvoll sein sollte. Hierzu sollten zunächst erst Gespräche mit den Händlern stattfinden.

Anfrage von **Frau Hintz**:

Ist es denn gewollt, die Händler an den Hansering „abzuschieben“?

Antwort von **Frau Biesecke**:

Es geht dabei vor allem um die Händler, die in der Vergangenheit immer vor Wöhl standen. Hier wurde der Wunsch auf Erweiterung des Marktes geäußert. Der Hansering gilt dabei lediglich als Idee zur Erweiterung.

Hinweis von **Frau Hintz**:

Es gab doch aber in der Vergangenheit bereits schon einmal eine Ausdehnung des Weihnachtsmarktes bis zum Leipziger Turm. Diese Ausdehnung hatte man wieder eingestellt, da sich das Geschäft nicht rentiert hat. Daher ist unverständlich, warum nun der Weihnachtsmarkt bis zum Hansering ausgedehnt werden soll, wenn doch der Versuch der Ausdehnung bis zum Leipziger Turm bereits wegen Unattraktivität gescheitert ist.

Hinweis von **Herrn Schramm**:

Eine Umsetzung des Vorschlages ist auch nicht einfach per Beschlussfassung realisierbar. Hier sollte vielmehr mit den Beteiligten zusammen, über einen Vorschlag zur Erweiterung nachgedacht werden. Prinzipiell ist er aber schon dafür, dass in Bezug auf die Erweiterung etwas passiert.

Antwort von **Herrn Neumann**:

Er wird den Hansering aus der Ausschreibung streichen lassen. Falls sich dann im Fortgang eine Änderung ergibt, wird eine Vorstellung im Ausschuss erfolgen.

Anfrage von **Herrn Scholtyssek**:

Wer bzw. wie viele Händler würden denn eigentlich den Hansering zum Weihnachtsmarkt nutzen wollen?

Antwort von **Herrn Neumann** und **Herrn Schramm**:

Diese Antwort bleibt zunächst offen und kann frühestens beantwortet werden, wenn die Bewerbungen auf die Ausschreibung eingegangen sind.

Vor der Abstimmung des Antrages erklärt **Herr Schramm** den Antrag auf Grund der Aussage von **Herrn Neumann** als erledigt.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Beschlussvorschlag wird geändert und erhält folgende Fassung.

Die Oberbürgermeisterin empfiehlt dem Stadtrat, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Stadtrat beschließt das nachstehende Konzept zum Halleschen Weihnachtsmarkt 2012, **jedoch ohne den Veranstaltungsort Hansering. Der Wochenmarkt ist, im Benehmen mit dem Händlerbeirat für einen anderen Standort zu planen.**
2. Der Stadtrat beschließt, dass auch in 2012 ein Wintermarkt durchgeführt wird. Mit der Durchführung des Wintermarktes wird wieder die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH beauftragt.

### **Abstimmungsergebnis:**

**- erledigt -**

Der Änderungsantrag wird seitens der Fraktion DIE LINKE. als erledigt betrachtet, da die Verwaltung in der Sitzung zusagte, die Änderungen zu übernehmen.

**zu 4.2.2 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. zur Vorlage "Konzept zum Halleschen Weihnachtsmarkt 2012" (Vorlagen-Nr.: V/2012/10417)  
Vorlage: V/2012/10499**

---

**Herr Schramm** erhielt das Wort zum Antrag der Fraktion:

Der Antrag soll noch einmal deutlich machen, dass auf einen barrierefreien Zugang Acht zu geben ist. Darüber hinaus sollen die Punkte 3 und 4 im Beschlussvorschlag ergänzt werden.

Wortmeldung von **Frau Ewert**:

Eine Antwort der Verwaltung mit einer Aufstellung der Kosten und technischen Möglichkeiten wäre hier sinnvoll und hilfreich.

Antwort von **Herrn Schramm**:

Eine Antwort ist nicht erforderlich, da es hierfür gesetzliche Vorschriften gibt.

Antwort von **Frau Ewert**:

Ja, aber offensichtlich wurden diese bisher auch nicht berücksichtigt.

Wortmeldung von **Herrn Hajek, FDP-Stadtratsfraktion**:

Diese Forderungen sollten in die Ausschreibung aufgenommen werden, so war die technische Versorgung im vergangenen Jahr schlimmer als im Jahr 2010. Zudem war in der Tat kein barrierefreier Zugang gegeben, was am Beispiel Bücherbox deutlich wurde.

Antwort von **Herrn Neumann**:

Hier besteht gar kein Problem. Die Barrierefreiheit wird mit in die Ausschreibung eingearbeitet.

Die Forderung bezüglich der Verlegung der Kabel (Kabelbrücken) sollte möglichst als Auftrag an die Verwaltung formuliert werden.

Wortmeldung von **Herrn Schramm**:

Bezüglich der technischen Leitungen sollte überlegt werden, wo Strom vorhanden ist, dort sollten dann die Händler entsprechend platziert werden. Es kann aber nicht sein, dass die Händler ihre Stände aufbauen und dann erst hinterher überlegt wird, wie man die Stände mit Strom versorgt.

Antwort von **Herrn Neumann**:

Die Barrierefreiheit insgesamt wird in der Ausschreibung verankert. Darüber hinaus sichert die Verwaltung eine entsprechende Wegeführung für die Barrierefreiheit zu.

Vor der Abstimmung des Antrages erklärt **Herr Schramm** den Antrag auf Grund der Aussage von **Herrn Neumann** als erledigt.

### Beschlussvorschlag:

Der Beschlussvorschlag wird geändert und erhält folgende Fassung.

Die Oberbürgermeisterin empfiehlt dem Stadtrat, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Stadtrat beschließt das nachstehende Konzept zum Halleschen Weihnachtsmarkt 2012.
2. Der Stadtrat beschließt, dass auch in 2012 ein Wintermarkt durchgeführt wird. Mit der Durchführung des Wintermarktes wird wieder die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH beauftragt.
3. **Die Bewerber für den Halleschen Weihnachtsmarkt sichern einen barrierefreien Zugang zu ihren Verkaufsständen bzw. sichern eine alternative Bedienung von RollstuhlfahrerInnen und/oder RollatorenbenutzerInnen. Die barrierefreie Zugänglichkeit von Weihnachtskrippe und Bücherbox wird gesichert.**
4. **Die elektrischen Versorgungsleitungen sollen rückwärtig verlegt werden, sofern dies partiell nicht möglich ist, sind ausschließlich Kabelbrücken statt Kabelmatten zu verwenden.**

### Abstimmungsergebnis:

- erledigt -

Der Änderungsantrag wird seitens der Fraktion DIE LINKE. als erledigt betrachtet, da die Verwaltung in der Sitzung zusagte, die Änderungen zu übernehmen.

### **zu 4.2.3 Änderungsantrag der FDP-Stadtratsfraktion zum Konzept zum Halleschen Weihnachtsmarkt 2012 Vorlage: V/2012/10498**

---

**Herr Hajek** erhielt das Wort zum Antrag:

Die Änderung der Öffnungszeiten bedarf soweit keiner größeren Erklärung, jedoch wurde noch eingefügt, dass es für Kunsthändler einen abgegrenzten Bereich geben soll. Diese Idee entstand auch vor dem Hintergrund, dass auf den Weihnachtsmärkten in Dresden und Leipzig ebenfalls abgegrenzte Bereiche für Kunsthändler geschaffen wurden.

Des Weiteren wurde bzgl. der Veranstaltungsorte der Passus „für die etwas älteren Besucher“ zur Streichung vorgeschlagen, da dies, vorsichtig gesagt, eher diskriminierend wirkt.

Wortmeldung von **Frau Hintz**:

Sie stimmte der Streichung des Passus „für die etwas älteren Besucher“ zu, denn die Frage ist ja, was unter „etwas älter“ zu verstehen ist.

Antwort von **Herrn Neumann**:

Die Verwaltung wird den Passus entsprechend streichen.

Anfrage von **Herrn Bauersfeld**:

Die Frage ist doch auch, was alles unter „Kunsthändlern“ zu verstehen ist? Alle Stände außer Glühwein- und Imbissstände?

Wortmeldung von **Herrn Neumann**:

Mit einem „Kunstdorf“ würde man sich während der Ausschreibung zu „fest nageln“ lassen. Der bessere Vorschlag wäre, der Verwaltung, dem Stadtmarketing und der Stabsstelle Veranstaltungsservice/Marktwesen die Möglichkeit einzuräumen, dieses Kunstdorf bei entsprechenden Anfragen der Händler zu „errichten“. Falls keine Anfragen seitens der Händler eingehen, wäre es nicht sinnvoll von vorneherein ein Kunstdorf auszuschreiben. Bezüglich der Öffnungszeiten ist er „leidenschaftslos“ eine Änderung wäre denkbar.

Wortmeldung von **Frau Biesecke**:

Einheitliche Öffnungszeiten für alle Stände sind durchaus sinnvoll und wurden auch so beim letzten Mal gefordert. Bezüglich der Öffnung ab 11.00 Uhr ist festzuhalten, dass dann die Kindergartengruppen nicht mehr erreicht werden, da diese in der Regel wieder 11.30 Uhr in den Einrichtungen sein müssen, weil dann Mittagszeit ist.

In Bezug auf die Kunsthändler ist festzuhalten, dass ein Bereich für ca. 50 – 60 Händler zur Verfügung stehen müsste, was durchaus schwierig ist.

Wortmeldung von **Herrn Voß, Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH (SMG)**:

Man sollte beide Öffnungszeitenvarianten anbieten und die Kunsthandwerker in der Tat einem eigenen Bereich zuweisen. So können diese früher schließen ohne, dass das einheitliche Bild der anderen Stände, die bis 22.00 Uhr geöffnet haben sollten, da hier, vor allem für Glühweinhändler das Geschäft besser laufen würde, durch diverse „Schattenplätze“ gestört wird.

Wortmeldung von **Herrn Bauersfeld**:

Er findet die Trennung von Kunsthandwerksmarkt und den anderen Ständen nicht gut. Vielmehr sollte eine Kern- und Gleitzeit für die Händler eingerichtet werden.

Wortmeldung von **Herrn Schramm**:

Er stimmte den Ausführungen von **Herrn Voß** zu. Die Darstellung der Händler und somit des Weihnachtsmarktes sollte einheitlich und somit sinnvoll sein. Vorstellbar wäre z. B., dass die Händler, die ihre Stände früher schließen wollen in einem „inneren Kreis“ stehen. Wenn diese dann zu machen, bleibt dennoch ein einheitliches Bild erhalten, da der „äußere Kreis“ dann weiterhin beleuchtet wäre.

Aber auch die Einführung einer Kernzeit wurde für eine gute Idee gehalten.

Anfrage von **Herrn Häder** zum Wintermarkt:

Wie soll die Umsetzung des Wintermarktes praktisch aussehen? Sieht sich die SMG, vor dem Hintergrund einer evtl. Zuschusskürzung, überhaupt in der Lage diesen durchzuführen?

Antwort von **Herrn Voß**:

Die SMG würde in diesem Fall als Generalunternehmen und die Citygemeinschaft als Subunternehmen agieren. Im Vorfeld ist natürlich eine Kostentransparenz herzustellen um zu prüfen, ob eine Durchführung kostenneutral möglich ist. Falls dies der Fall wäre, dann wäre das ein guter Imagegewinn für den Markt und dadurch auch für die Stadt. Im Übrigen sollte eine solche Kostentransparenz auch für alle weiteren Märkte (z. B. Ostermarkt, Bauernmarkt etc.) hergestellt werden.

## Beschlussvorschlag:

Die Oberbürgermeisterin empfiehlt dem Stadtrat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Stadtrat fasst folgenden Beschluss:

5. Der Stadtrat beschließt das nachstehende Konzept zum Halleschen Weihnachtsmarkt 2012 mit folgenden Änderungen:

## **1. Veranstaltungszeitraum und Öffnungszeiten**

Der Hallesche Weihnachtsmarkt soll vom **27.11.2012, 17.00 Uhr, bis 23.12.2012, 20.00 Uhr**, stattfinden.

Die Öffnungszeiten werden daher wie folgt festgelegt:

<b>27.11.2012</b>	<b>von 17.00</b>	<b>bis <del>21.00</del> <u>22.00</u></b>	<b>Uhr (Eröffnung)</b>
<b>Montag bis Samstag</b>	<b>von <del>10.00</del> <u>11.00</u></b>	<b>bis <del>21.00</del> <u>22.00</u></b>	<b>Uhr</b>
<b>Sonntag</b>	<b>von 11.00</b>	<b>bis <del>21.00</del> <u>22.00</u></b>	<b>Uhr</b>
<b>23.12.2012</b>	<b>von <del>10.00</del> <u>11.00</u></b>	<b>bis 20.00</b>	<b>Uhr</b>

Die Geschirrrückgabe an den Glühwein- und Imbissständen ist bis ~~22.00~~ 22.30 Uhr abzuschließen.

Die Kunsthändler, die auf dem Marktplatz in einem als „Kunstmarkt“ abgegrenzten Bereich platziert werden, dürfen bereits ab 19.00 Uhr schließen.

## **2. Veranstaltungsorte**

Hallmarkt: Hier gestaltet der Schaustellerverband Sachsen-Anhalt für die etwas älteren Besucher einen Weihnachtsjahrmarkt.

Die Kunsthändler, die bereits ab 20.00 Uhr schließen möchten, werden auf dem Marktplatz in einem als „Kunstmarkt“ abgegrenzten Bereich platziert.

Die Illumination des Weihnachtsmarktes auf dem Marktplatz, an der Marienkirche, am Hallmarkt, am Alten Markt, in der Leipziger Straße/Ulrichskirche, am Leipziger Turm und im Hansering ist Bestandteil des Weihnachtsmarktes.

## Abstimmungsergebnis:

**- mit Patt abgelehnt -**

2 Ja-Stimmen  
2 Nein-Stimmen  
4 Stimmenthaltungen



**zu 7      Mitteilungen**

---

Es gab keine Mitteilungen.

**zu 8      Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

Es gab keine mündlichen Anfragen.

**zu 9      Anregungen**

---

Es gab keine Anregungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 13.03.12

---

Denis Häder  
Ausschussvorsitzender

---

Eileen Panier  
Protokollführerin